



Der moderne Drogist

berät seine Kunden sachgemäß — mit der wissenschaftlichen Objektivität des Arztes — in allen Fragen der Hygiene. Für die mechanische Reinigung der Zähne empfiehlt er die Odol-Zahnpasta. Sie ist feinkörnig, greift den Zahnschmelz nicht an, besitzt einen erfrischenden Geschmack. — kurz alle Eigenschaften, die den Zähnen strahlende Schönheit und blendenden Glanz verleihen. Ihr kommen die zuverlässigen Erfahrungen zugute, welche die Lingner-Werke während ihres 40jährigen Bestehens auf dem Gebiete der Dental-Chemie gesammelt haben.

Odol-Zahnpasta wird nur in garantierten reifen Eisentuben geliehen. Zusammen erfüllen in ästhetischer und hygienischer Beziehung höchsten Anspruch — im Gegensatz zu den in Deutschland leider immer noch viel gebräuchteren verrottenden Bleistuben, die in anderen Kulturländern längst verboten sind. Selbstverständlich ist die Odol-Zahnpasta ebenso nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestellt wie Odol.



ODOL
Die vollkommene Hygiene
des Mundes und der Zähne



Der moderne Drogist

klärt seine Kunden wahrheitsgemäß über die zweckmäßige Hygiene des Mundes und der Zähne — die Odol-Hygiene — auf. Er sagt: Natürlich soll man sich die Zähne mit Zahnpasta putzen, um ihnen einen strahlenden weißen Glanz zu geben, aber das genügt nicht. Der wirklich gepflegte Mensch muß Wert darauf legen, die ganze Mundhöhle zu desinfizieren, um die vorhandenen Gärungs- und Krankheitserreger in ihrer Entwicklung zu hemmen, einen reinen Mund, gesunde Zähne und frischduftenden Atem zu erlangen. Für diesen Zweck gibt es nach dem heutigen Stande der Wissenschaft kein besseres Mittel, als Odol.

Was nicht nur durch ein blendendes Aussehen seiner Zähne als gepflegt erachtet wird, — so erklärt der moderne Drogist seinen Kunden immer wieder, — nur Wert darauf legt, in jeder Hinsicht die Ansprüche der vollkommenen Hygiene des Mundes und der Zähne zu erfüllen, indem sich die Odol-Zahnpasta auf den Odol.



ODOL
Die vollkommene Hygiene
des Mundes und der Zähne

Entwurf

HANN S W. BROSE und RENÉ A HRLÉ

Design

»Luxuszüge«, „All right“, sagte er, »Golden Arrow, Rheingold, train bleu« und legte einen blauen, einen roten und einen goldenen Strich auf seine Papierplantage. Ich nahm einen Bleistift und versuchte, das Innere eines Zuganges zu zeichnen, eines sleeping-cars, in denen die Madonnen mit dem »Salz der Erde« reisen, ich deutete offene Türen an und sagte, daß man im Inneren einer jeden Kabine ein Odolglas sehen mußte. Nein, sagte Arwit, und zeigte auf seine drei blauen, roten und gelben Striche, das sind die Luxuszüge, in denen die begeisterten Freunde der Odolhygiene reisen. Ich widersprach nicht, sondern holte aus meinem Brusttresor Ansichtskarten aus London, Paris und Cannes, mit den Fronten des Claridge, des Ritz, des Carlton — und wie von einer Eingebung erleuchtet, bat ich: »Machen Sie einen blauen, einen braunen, einen roten und einen grünen Klex auf Ihre Papierplantage, so, und jetzt setzen Sie auf jeden Klex einen Kopf, die erlauchten Köpfe von vier Hotelportiers lachten uns mit dem berühmten Odollächeln entgegen. So ist diese Serie entstanden.

ing blue, red and yellow colors to hiss over plains of white paper, smoking Gold Flakes and Navy Cuts the while and apparently only listening to me with half an ear, though he looked at me. „Luxurious super-Pullmanns, all right“, said he, „Golden Arrow, Rheingold, train bleu“ and he planted a blue, a red and a golden stripe upon his paper plantation. I took a pencil and tried to draw the interior of a corridor, a sleeping-car, in which Madonnas go travelling with the „Salt of the Earth“. I indicated open doors and said that one must be able to discern an Odolglass in the interior of each cabin. No, said Arwit and pointed to his three blue, red and yellow stripes . . . those are the luxurious trains in which the enthusiastic friends of Odolhygiene are travelling. I did not contradict, but fetched out postcards from the treasure of my breast-pocked-views of London, Paris and Cannes, with the facades of Claridges', the Ritz, the Carlton—and moved by an inspiration, I cried: „Make a blue, a brown, a red and an green blob on your paper plantation, that's the way, and now, put a head on each blob“ — the dignified heads

of four hotel-porters laughed at us from the page with the famous Odol smile. That is how the series came into being.

Translated by E. T. Scheffauer